

Europäische Spinne des Jahres 2008 ist die Gattung *Tegenaria*

Warum eine Gattung?

Seit zwei Jahren wird die Spinne des Jahres europaweit gewählt. Weil nicht alle Spinnenarten in allen Ländern vorkommen, schrumpfte die zu wählende Artenschnittmenge von ca. 750 in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf etwa 100 in 21 europäischen Ländern. Davon sind ein hoher Prozentsatz ungeeignete, d.h. kleine und unscheinbare Arten (z.B. Linyphiidae). Das wiederum brachte das Organisationsteam auf die Idee, nach neuen Möglichkeiten zu suchen, damit alle Länder eine attraktive Spinnenart für die Aktion zur Verfügung haben und man gleichzeitig dem europäischen Aspekt bei der Sache gerecht wird.

Ein Vorschlag war nun, dass eine Gattung zur Wahl gestellt werden sollte, die ausreichend Auswahl für die einzelnen Länder bot, um eine Art zu wählen. Mit *Tegenaria* und *Steatoda* standen gleich zwei Gattungen neben den Arten *Zygiella x-notata* und *Nuctenea umbratica* zur Wahl. Wie die einzelnen Länder gewählt haben zeigt die folgende Auflistung. Dass es dort auch die Möglichkeit gab, dass ein Land zwei oder drei Arten in den Blickpunkt des Interesses rückten, zeigt nicht nur, dass Arachnologen flexibel und kreativ sind, sondern auch, dass sie den europäischen Politikern einiges voraus haben. Übrigens wurde die Gattung *Tegenaria* im weiteren Sinne aufgefasst, also auch Arten einbezogen, die zur Zeit in der Gattung *Malthonica* stehen.

T. agrestis (Niederlande)

T. atrica (Belgien, Dänemark, Deutschland, Irland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Ungarn)

T. domestica (Belgien, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Polen, Slowakei, Spanien, Ungarn)



Abb. 1: Die Große Winkelspinne (*Tegenaria atrica*) beißt nur im Notfall und zur Verteidigung. Für Menschen ist ihr Biss harmlos.

Fig. 1: The common house spider (*Tegenaria atrica*) bites only in extreme emergency and in defence. The bite is harmless for humans.

T. feminea (Portugal)

T. ferruginea (Tschechische Republik, Ungarn)

T. parietina (Belgien, Bulgarien, Frankreich, Italien)

T. saeva (Irland)

T. silvestris (Slowenien)

Warum eine kommune Spinne?

Wenn man den Ursprung der Natur des Jahres betrachtet (1971 war der Wanderfalke Vogel des Jahres), stand der Schutzgedanke von bedrohten Arten im Vordergrund. Diesem Grundsatz folgend, würden bei den Spinnen mit wenigen Ausnahmen kleine, unattraktive und selten zu beobachtende Arten als Kandidaten zur Verfügung stehen. Daher versuchte das Auswahlkomitee auch dieses Jahr, den Wechsel von schönen bunten bzw. seltenen Arten mit häufigen und weit verbreiteten Arten fortzusetzen.

Die Pressekonferenz im Senckenberg-Museum zumindest inklusive dem nachfolgenden Medienecho gab uns recht: wieder waren mehrere Radio- und Fernsehsender anwesend neben den Vertretern der Printmedien. Einen Tag vor der Pressekonferenz, am 19.11.2007, ließ ich mich

von einem adulten *Tegenaria*-Weibchen in die Fingerkuppe beißen, um mit Foto nebst Bericht die Journalisten von der Ungefährlichkeit zu überzeugen. Das selbe Foto wird von JÄGER (2008) bzw. in der Vitrine der Monate Januar und Februar im Eingangsbereich des Museums abgebildet werden (Abb. 1).

Wir hoffen, dass *Tegenaria atrica* als deutsche bzw. deutschsprachige Spinne des Jahres 2008 es schafft, einige Menschen mehr von der Nützlichkeit der Achtbeiner zu überzeugen und Interesse zu wecken.

JÄGER P. (2008): Vitrine Januar/Februar. Spinne des Jahres – Die Große Winkelspinne. – Natur und Museum 138: 36–37

Peter Jäger

Konrad-Thaler-Gedächtnispreis der Arachnologischen Gesellschaft

Erstverleihung im Rahmen des Treffens der deutschsprachigen Arachnologen in Halle am 15.9.2007

Im Jahr 2005 verstarb unser allseits geschätzter Kollege Konrad Thaler. Der Vorstand der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes) entschloss sich noch im selben Jahr, den verstorbenen Wissenschaftler und engagierten Lehrer mit einem nach ihm benannten Nachwuchspreis zu würdigen. Der Preis wird alle drei Jahre beim Treffen der deutschsprachigen Arachnologen im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen.

Insgesamt wurden in der ersten Ausschreibungsrunde 15 Arbeiten eingereicht, darunter zwei Dissertationen. Nach einer intensiven Begutachtung durch die vier Vorstandsmitglieder und der Bestätigung dieser Beurteilung durch eine unabhängige Gutachterin (in diesem Jahr: Elisabeth Bauchhenß) wurden zwei jungen Arachnologinnen für ihre Diplomarbeiten der Konrad Thaler-Gedächtnispreis (je 1000 €) zuerkannt: Kathrin Stenclhy mit ihrer Arbeit „Untersuchungen zur vertikalen Stratozönose der Spinnen (Arachnida:

Araneae) in einem mitteleuropäischen Auwald“ sowie Bianca Böttcher für ihre Arbeit „Phylogenie und Phylogeographie von *Megabunus lesserti* (Opiliones: Phalangiidae)“. In Halle wurden ihnen durch den Vereinsvorsitzenden Peter Jäger die Urkunden überreicht. Anschließend hielten die Preisträgerinnen zusammenfassende Vorträge über ihre Arbeiten. Christoph Muster ließ zuvor in einer einleitenden Würdigung mit Bildern aus dem Leben von Konrad Thaler (darunter Jugendbilder aus den Alpen und Zeichnungen von Arthropoden aus dem Schulheft der 1. Klasse) die Erinnerung an einen der bedeutendsten Arachnologen unserer Zeit aufleben.

Zweite Ausschreibung (2007–2009)

Die nächste Ausschreibungsperiode für den Konrad Thaler-Gedächtnispreis läuft ab dem 3.1.2007 bis zum 2.1.2010 (Einreichungsdatum der Hochschularbeit). Das Thema kann alle Arachnida (außer Acari) weltweit betreffen, muss in Deutsch oder Englisch verfasst und an einer europäischen Hochschule eingereicht sein (weitere Informationen unter www.arages.de).

Der Vorstand der Arachnologischen Gesellschaft e.V.

Bericht vom Treffen der deutschsprachigen Arachnologen in Halle, 14.-16. September 2007

Zum diesjährigen Treffen der „Arachnologischen Gesellschaft“ (inkl. SARA-Treffen und Halle-schem Arachnologentag) wurde in das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg geladen. 45 Teilnehmer waren aus Deutschland, der Schweiz und Österreich angereist. Als besonderer Gast ist Yuri Marusik (Magadan) zu nennen, der die ausschließlich deutschsprachigen Vorträge durch Arbeit an verschiedenen Manuskripten zur überbrücken wusste, um später um so intensiver an den gesellschaftlichen Teilen des Treffens teilzuhaben.

Bei Kaffee und Keksen wühlten sich die einen durch die umfangreichen Separata, die das Senckenberg-Museum und andere zur Freude vieler Anwesender bereitgestellt hatte. Die anderen nutzten die Gelegenheit zum Plausch mit Kollegen und Bekannten, zum Austausch von Informationen und Anekdoten und natürlich zur Diskussion der vorangegangenen Vorträge.

Daneben wurden seltene und schwer zu bestimmende Arachniden unter Binokular und Mikroskop begutachtet und Anfänger hatten die günstige Gelegenheit, ihre „Problemfälle“ von Experten bestimmen zu lassen.

Abends traf man sich gemeinsam in ausgesuchten Lokalitäten, wie dem „Schand“, einer urigen und mit viel Liebe eingerichteten Kneipe und einer langen Historie berühmter Gäste.

Das umfangreiche Samstagsprogramm stellte eine bunte Mischung aus den verschiedensten Themengebieten der Arachnologie, aber auch verwandter Fachrichtungen. Peter Sacher beleuchtete die Bedeutung der arachnologischen Forschung in Halle, nannte bekannte Arachnologen, die hier ihren Wohnsitz hatten und solche, deren Einfluss durch Lehre auf zahlreiche andere haben sollten. Er gab damit dem Treffen gleich zu Beginn eine historische Würde.

Es folgten interessante und fesselnde Fachvorträge von Jason Dunlop und Jörg Wunderlich über fossile Spinnentiere und den immer noch schleierhaften Ursprung der einzelnen Arachnidengruppen. Anschließend stellten Oliver-David

Finch und Theo Blick die Herangehensweise bei Fragestellungen der Makroökologie im Bezug auf Spinnen dar, Stefan Otto demonstrierte einen Ansatz zur kooperativen Nachweisverwaltung mittels Internet am Beispiel kaukasischer Spinnen und Detlev Tolke und Michael Gerisch informierten über die Neufassung der Roten Liste Sachsen und der damit verbundenen Problematik.

Nach der Mittagspause referierten Peter Jäger, Steffen Bayer und Frederik Steinmetz über verschiedene Aspekte laotischer Spinnen und der Variation von *Heteropoda venatoria*. Theo Blick beschloss mit einem dreiteiligen Kurzabriss zu Funden von *Arctosa cinerea*, Hessischen Höhlenspinnen und der anstehenden Roten Liste Deutschlands das angekündigte Vortragsprogramm.

Im Anschluss wurde erstmalig von der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes) der Konrad-Thaler-Gedächtnispreis vergeben (siehe Bericht in diesem Heft).

Die anschließende Mitgliederversammlung brachte die Entlastung und Wiederwahl des Vorstandes. Dank der Arbeit von Dirk Kunz als Kassenwart verfügt der Verein über einen ausgeglichenen Haushalt und sieht sich sogar in der angenehmen Lage, für den Verein fördernde Maßnahmen finanzieren zu können. Die Einrichtung des Konrad-Thaler-Gedächtnispreis als eine dieser Maßnahmen wurde nachträglich von allen Mitgliedern begrüßt. Es herrschten jedoch widersprüchliche Meinungen über dessen Rahmenbedingungen, die lange und ausführlich diskutiert wurden.

Das Sonntags-Programm startete mit einem augenzwinkernden Vortrag von Jakob Walter über das Leben und Wirken Carl von Linnés und wurde von Christian Komposchs Schilderung von der grotesk-amüsant anmutenden Hysterie über Dornfinger-Angriffe in Österreich auf ähnlich hohem Niveau fortgeführt. Abschließend hielten unsere Gastgeber Christa Volkmar und André Walter interessante Vorträge über den Einfluss verschiedener Konzentrationen von Pflanzenschutzmitteln auf die Spinnenfauna auf Agrarflächen und über das Stabilimentbauverhalten von *Argiope keyserlingi* in verschiedenen Phasen der Entwicklung.

Neben diesen fachlichen boten kulturelle Höhepunkte, wie der Besuch des Schokoladenmuseums, weitere Anreize Halle kennen zu lernen. Die abschließend angebotene Führung durch das Haustierkundemuseum wurde aber aufgrund des reichhaltigen wissenschaftlichen Programms und umfangreichen Diskussionsbedürfnisses nur teilweise genutzt. Ich hoffe den Organisatoren des Treffens bereitete dies nicht zu großes Ungemach. Alles in allem war es nämlich ein voller Erfolg, den

wir der guten Planung und Herzlichkeit der Kollegen vor Ort verdanken. Euch daher an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank für das schöne und gelungene Treffen. Ihr habt Halle wieder einmal in das Zentrum der Arachnologischen Welt gerückt, Eure Vorgänger damit geehrt und sicher stolz gemacht. Und uns in der Gewissheit nach Hause kehren zu lassen: Halle ist für Arachnologen immer eine Reise wert!

Axel Schönhofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diversa 47-50](#)